



Protokollauszug

| | |
|---------|--------------------------------|
| Sitzung | Rat der Stadt Norderney |
| Status: | öffentlich |
| Datum | 29.07.2015 |

TOP 24. Anfragen und Anregungen

1. stellv. BM Harms verliest beziehend auf TOP 22 folgende Erklärung zur Presseerklärung der GRÜNEN vom 26.06.2015: „Liebe Grüne, wie gestern noch der Presse zu entnehmen war, sprechen Sie Ihre Vorgehensweisen miteinander ab.“

Daher halte ich es schon für erwähnenswert, dass die GRÜNEN-Fraktion mit ihrem Vorstand eine Presseerklärung veröffentlicht hat, die den gesamten Vorgang zur Missbilligung des Verhaltens und die Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens ins Rollen brachte.

Uns allen ist Ihre rückwärtsgewandte Politik bekannt. Sie verschließen sich allem Neuen und jeder Veränderung. Aus Ihrer Sichtweise darf, kann und wird sich Norderney nicht weiterentwickeln, sondern Norderney wird deutliche Rückschritte in Tourismus, Wirtschaft und Gesellschaft machen, denn eine Entwicklung ist für Sie ja Teufelszeug.

Die entstehenden Probleme zum Beispiel in Sachen Unterkunfts- und Wohnqualitätsdingen werden von Ihnen beklagt, aber nicht konsequent angegangen. Eine Bindung von Norderneyern, deren Familien, benötigten Arbeitskräften und sogar Norderneyern, die auf unsere Insel zurückkehren möchten, wird von Ihnen erwünscht, aber gleichzeitig konsequent und nachhaltig durch Ihre Nein-Sager-Politik verhindert. Eine ständige und konsequente Politik der Verhinderungstaktik ist auch eine Möglichkeit, keine Fehler zu machen, da Sie ja keine Entscheidungen treffen.

Ob das der Wunsch Ihrer Wähler und unserer Einwohner ist, wage ich zu bezweifeln. Es ist schon ungeheuerlich, dass die GRÜNEN in ihrer Pressemitteilung mit Halbwahrheiten, Unterstellungen und falschen Zusammenhängen Populismus betreiben. Es ist auch besonders erschreckend, wie der Ortsvereinsvorsitzende der GRÜNEN die SPD und die CDU unter den Generalverdacht der Korruption in der baulichen Entwicklung Norderneys stellt, worauf ich zum Schluss meiner Ausführung eingehen werde. Es ist schon angsteinflößend, dass diese Art der Politik sehr stark an eine unsägliche Zeit erinnert, die sich die Demokraten in unserem Land nicht wieder vorstellen wollen. Besonders bei dieser Presseerklärung geht der Populismus schon in Propaganda über. Sie diffamieren eine ganze Gruppe nicht nur, um für Ihre Meinung zu werben, sondern Sie schüren mit Halbwahrheiten Unfrieden und Hass, die einer Art und Weise der Jahre 1933 bis 1945 stark ähnelt.“

Es entsteht Unruhe im Zuschauerraum. RV Terfehr weist darauf hin, dass nicht die Zuschauer angesprochen seien. Er bittet darum, 1. stellv. BM Harms ausreden zu lassen.

1. stellv. BM Harms fährt fort: „Dieser gipfelt darin, dass ich nach Ihrer Pressemitteilung in Zusammenhang mit deren Inhalt eine anonyme Drohung erhalten habe, die den Besuch des

Sensenmannes bei mir ankündigt. Diese ist dem Ratsvorsitzenden und dem Bürgermeister bekannt.

Ich hoffe, dass die eingeworfene Türscheibe des Kollegen Plavenieks in der Nacht vor dem Erhalt dieser anonymen Drohung bei mir in keinem Zusammenhang steht. Ich hoffe auch, Sie, aber auch Ihr Parteivorsitzender Herr Kollmann, überdenken die Anschuldigungen und Hetzerei. Wir behalten uns aber, wie eingangs gesagt, vor, gegen den ungeheuerlichen Vorwurf der Korruption weiter vorzugehen, was einem beamteten Lehrer, der auch politisch unterrichtet, nicht sehr gut zu Gesicht steht. Mit dieser Pressemitteilung verspielen Sie als GRÜNE gerade die letzten Ansätze, um eine gemeinsame Politik zum Wohle Norderneys umzusetzen.

Leider leidet Ihre gesamte Partei und Fraktion unter einer Verbissenheit und Verbitterung, die Ihr gemeinsames Handeln und Ihre eigene Politik in der Ratsarbeit disqualifiziert. Von verantwortungsvollem Handeln ist hier keine Rede.

Übrigens habe weder ich noch ein weiteres Mitglied unserer Gruppe, ein Interesse an einem 450-€-Job bei einem zukünftigen Bauprojekt, welches auch durch unsere Stimmen im Bauausschuss zur Weiterentwicklung der Insel umgesetzt wird. Ich und kein weiteres Mitglied unserer Gruppe haben auch einen Vorteil aus städtischen Projekten gezogen. Dass ein Mitglied Ihrer Fraktion in einem großen städtischen Bauprojekt, welches in Ihrer Zustimmung gar nicht hoch genug, groß genug und teuer genug sein konnte, eine Anstellung gefunden hat, spricht aber Bände.

Ich denke, Sie dürfen gerne laut über eine Entschuldigung und Richtigstellung nachdenken und den Wahlkampf in das nächste Jahr verlegen, da wir noch viele Sachthemen zu bearbeiten haben.

Wir jedenfalls werden auch weiterhin Politik für unsere Insel machen, die zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unserer Lebensgrundlagen dient und den Tourismus als wirtschaftliche Basis stärkt. Und das nach bestem Wissen und Gewissen.“

RV Terfehr teilt zur Klarstellung mit, dass die Pressemitteilung von Bündnis 90/Die Grünen mit dem Satz ende: „Aber vermutlich werden sich SPD und CDU damit noch bis zur nächsten Kommunalwahl zurückhalten. Wenn erst der für die Bunkergrundstücke bestehende Bebauungsplan, der private Grünflächen festschreibt, kippt, werden sich die Bauherren schon erkenntlich erweisen.“ Darum gehe es hier und daraus könne man eine üble Nachrede, eine Verleumdung und eine Unterstellung der Bestechlichkeit erkennen.

2. stellv. BM Rass verbittet sich einen Vergleich mit der NS-Zeit. Sie kritisiert, dass RV Terfehr das Verhalten von 1. stellv. BM Harms nicht sofort unterbunden und gerügt habe. Bündnis 90/Die Grünen blieben bei ihrer Meinung, dass die „Gartenstadt“ keine Probleme löse, sondern verschärfe.